



Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V.  
c/o Christian Brückner  
Lokstedter Weg 33  
20251 Hamburg

Tel. 040-27807525

[www.mesoamerika-gesellschaft.de](http://www.mesoamerika-gesellschaft.de)  
[heun@mesoamerika-gesellschaft.de](mailto:heun@mesoamerika-gesellschaft.de)

## Geschäfts- und Rechenschaftsbericht 2015

Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V.

### I. Allgemeine Angaben zum Verein

#### 1. Vorstand:

##### Vorstand bis 29.12.2015:

Prof. Dr. Ortwin Smailus	Schirmherr
Dr. Armin Hinz	1. Vorsitzender
Christian Brückner	2. Vorsitzende
Miriam Heun	Schatzmeisterin, Mitgliedschaft, Beiträge
Dr. Lars Frühsorge	Wissenschaftliche Leitung
Dirk Tiemann	Redaktion
Jenny Lebuhn-Chhetri	Redaktion
Meike Böge	Schriftführerin

##### Vorstand ab 29.12.2015

Prof. Dr. Ortwin Smailus	Schirmherr
Christian Brückner	1. Vorsitzender
Gerrit Höllmann	2. Vorsitzender
Christin Podeyn	Schatzmeisterin, Mitgliedschaft, Beiträge
Dr. Lars Frühsorge	Wissenschaftliche Leitung
Dirk Tiemann	Redaktion
Jenny Lebuhn-Chhetri	Schriftführerin

#### 2. Vereinssitz:

c/o Christian Brückner, Lokstedter Weg 33, 20251 Hamburg

#### 3. Satzung:

##### 3.1. Satzungszweck:

Der Zweck der Körperschaft ist die Förderung der Wissenschaft über die indigenen Gesellschaften und Kulturen Mesoamerikas. 3. Der Verein verwirklicht den Zweck der Förderung der wissenschaftlichen Forschung und Lehre über die indigenen Gesellschaften und Kulturen Mesoamerikas insbesondere durch:

- a) Vortragsreihen, Seminare, Workshops und Tagungen, die sich sowohl an ein Fach- als auch an ein öffentliches Publikum richten,
- b) die Förderung des Austausches sowohl unter den Forschenden als auch mit Personen aus Mesoamerika,
- c) die Publikation von Forschungsergebnissen und Rezensionen,
- d) Der Verein Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e. V. mit Sitz in Hamburg vergibt Stipendien zur Forschung, zur wissenschaftlichen Ausbildung und Fortbildung, die nach § 3 Nr. 44 EStG steuerfrei sind.

### 3.2. Stand der jetzigen Satzung 08/2010

#### 4. Anerkennung der Gemeinnützigkeit:

Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit besteht durch die Bescheinigung des Finanzamts vom 12.12.2012, St.Nr.: 17/450/07410. Diese Bescheinigung gilt für alle Kapitalerträge, die in der Zeit vom 1.1.2013 bis 31.12.2015 zufließen.

#### 5. Mitgliederzahlen:

Stand 31.12.2015: der Verein hat 46 Mitglieder.

#### 6. Mitgliedsbeiträge:

Die Höhe der Mitgliedsbeiträge beträgt bei Studierenden, Doktoranden und Arbeitslosen 25 Euro. Bei allen sonstigen Ordentlichen Mitgliedern mit Ausnahme der Ehrenmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag 45 Euro. Ehrenmitglieder sind von den Mitgliedsbeiträgen befreit.

#### 7. Zusammenarbeit mit anderen Organisationen:

7.1. Seit Oktober 2012 finden die Vorträge im Vorlesungssaal der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg statt. Frau Dr. Grau von der Öffentlichkeitsarbeit stellt der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V. den Vorlesungssaal im 1. Stock für ihre Veranstaltungen kostenlos zur Verfügung.

7.2. Seit Oktober 2014 werden die Vorträge, die im Rahmen der Ringvorlesung „Mesoamerikanistik“ stattfinden, teilweise von Lecture2Go aufgezeichnet. Im Blog der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky und auf [lecture2go.de](http://lecture2go.de) kann man sich die Vorträge online ansehen. Eine Verlinkung findet zusätzlich auf der Vereinshomepage sowie in den sozialen Netzwerken facebook und twitter statt.

## **II. Einnahmen und Ausgaben 2015**

### **1. Einnahmen 2015**

1.1. Mitgliedsbeiträge: 2.010 Euro (34 MG) (darin enthalten sind fehlende MG-Beiträge von 2014; 12 fehlende Mitgliedsbeiträge aus 2015 werden 2016 eingezogen, siehe Geschäftsbericht 2016)

1.2. Spenden: 628,36 Euro

Gesamteinnahmen 2015

**2.638,36 Euro**

## 2. Ausgaben 2015

### 2.1. Verwaltungskosten:

Girokonto:	125,12 Euro
Website:	47,88 Euro
	<u>= 173,00 Euro</u>

### 2.2. Werbungskosten:

Kosten für Flyer und Poster:	10,00 Euro
	<u>= 10,00 Euro</u>

### 2.3. Kosten für Veranstaltungen zur Erfüllung des Vereinszwecks:

#### 2.3.1 Vorträge

##### 2.3.1.1 Vortrag: jun. Prof. Dr. Frauke Sachse

Reisekosten:	166,00 EUR
--------------	------------

##### 2.3.1.2 Vortrag: Prof. Dr. Viola König

Reisekosten:	126,00 EUR
Übernachungskosten (können erst im Geschäftsbericht 2016 berücksichtigt werden)	

##### 2.3.1.3 XVIII Mesoamerikanistik-Tagung

Druck-und Kopierkosten	56,00 EUR
Fahrtkosten	33,60 EUR
Verpflegung Referenten und Gäste	95,31 EUR

2.3.1.4 Druck-und Kopierkosten	10,00 EUR
--------------------------------	-----------

##### 2.3.1.5 Ausstellung „Zeitreise zu den Azteken und Maya. Zum 50. Jubiläum der Mesoamerikanistik in Hamburg“

Versandmaterial + Gästebuch	48,87 EUR
-----------------------------	-----------

2.3.2 <u>Kosten zur Erfüllung des Vereinszweckes insgesamt:</u>	<b><u>535,78 Euro</u></b>
---	---------------------------

Gesamtausgaben 2015	<b>718,78 Euro</b>
---------------------	--------------------

<b>II. 1. Einnahmen:</b>	<b>2.638,36 Euro</b>
--------------------------	----------------------

<b>2. Ausgaben:</b>	<b>718,78 Euro</b>
---------------------	--------------------

<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>+ 1.919,58 Euro</b>
-------------------------	------------------------

### **3. Ausgaben für Mitgliederwerbung und –bindung sowie Öffentlichkeitsarbeit 2015 im Bezug zum Spendenaufkommen**

Es wurden Poster und Flyer gedruckt, die aufgehängt und verteilt wurden, um auf die Veranstaltungen des Vereins aufmerksam zu machen. Hierfür wurde die Vereinskasse lediglich mit 10,00€ belastet, da die Poster und die Flyer ansonsten privat, oder im Rahmen der Ausstellung von der Staats- und Universitätsbibliothek gedruckt wurden.

Folder mit detaillierten Informationen über die Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V., die bei Veranstaltungen an mögliche neue Mitglieder verteilt wurden, waren noch ausreichend vorhanden und mussten nicht nachgedruckt werden. Die Werbung für die Veranstaltungen fand zudem über einen Email- Newsletter sowie über die sozialen Netzwerke Facebook und Twitter statt. Dadurch entstanden keine weiteren Kosten.

#### 3.1 Werbungskosten 2015 im Bezug auf die eingenommenen Spenden:

3.1.1 Kosten für Flyer, Poster, Folder: 10,00 Euro

3.1.2 eingenommene Spenden: 628,36 Euro

3.2. Fazit: Im Geschäftsjahr 2015 wurden 628,36 Euro an Spenden eingenommen. Im Verhältnis hierzu wurden 10,00 Euro für die Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben.

### **4. Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Gesamtausgaben des Vereins**

Die Verwaltungskosten betragen 2015 insgesamt 173,00 Euro.

Die höheren Verwaltungskosten in diesem Geschäftsjahr ergeben sich dadurch, dass die Kosten für die Kontoführungsgebühren durch die Haspa erhöht wurden. Darüber hinaus kamen Gebühren aufgrund Rücklastschriftbuchungen hinzu.

4.1. Fazit: Im Verhältnis zu den insgesamt 718,78 Euro Ausgaben für das Geschäftsjahr 2015 betragen die Verwaltungskosten lediglich 173,00 Euro.

### **5. Ausgaben für die Erfüllung des Vereinszwecks in Bezug auf die gesamten Ausgaben 2015**

Von den gesamten Ausgaben 2015, die bei 718,78 Euro lagen, wurden alleine 535,78 Euro für die Erfüllung des Vereinszwecks ausgegeben.

## **III. Rücklagen**

Stand 31.12.2015: + **1.919,58 Euro**

- Die Rücklagen werden, wie in der Satzung unter §2 Abs. 3c festgelegt, für die Publikation von aktuellen Forschungen dienen. Hierzu wird es 2016 eine zweibändige Jubiläumspublikation mit insgesamt 40 Beiträgen aus der aktuellen Forschung der Mesoamerikanistik im deutschsprachigen Raum geben.

## **IV. Wichtige Ereignisse und Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2015**

### **1. Mitgliedsversammlung am 29.12.2015:**

Tagesordnungspunkte:

- 1) Jahresberichte aus den verschiedenen Arbeitsbereichen
- 2) Stand der Jubiläumspublikation
- 3) Wahl und Einberufung der Mitglieder des Vorstandes
- 4) Ausblick und Diskussion über zukünftige Aktivitäten
- 5) Verschiedenes

### **2. Sommerpause 2015:**

Die Sommerpause fiel wie bereits in den Vorjahren auf den Zeitraum von Juli bis September.

## **V. Veranstaltungen der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e.V. 2015 zur Erfüllung des Vereinszwecks:**

### 1. Vorträge 2015:

1.1 15. Januar 2015, 18:15 Uhr

#### **Anspruch und Erbe: Kontinuitäten von Territorialität und Legitimität in kolonialen Dokumenten des Hochlands von Guatemala**

jun.-Prof. Dr. Frauke Sachse (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)

Im Hochland von Guatemala übernahmen indigene Eliten in der Kolonialzeit europäische Textgenres und appropriierten sie für eigene Zwecke. Landtitel und Petitionen dienten dazu legitime Rechte an Territorium und Tribut geltend zu machen und Testamente waren ein Instrument, um Besitz in den Händen von indigenen Familien und Gemeinden zu erhalten. Dieser Vortrag analysiert Konzeptualisierungen von Land und Macht in k'iche'sprachigen Textquellen. Dabei wird gezeigt, dass die Quellen nicht nur als Spiegel der Kolonialsituation, sondern auch als Vehikel vorspanischer Ideologie zu verstehen sind.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 1. Etage.

1.2 26. Februar 2015, 18:15 Uhr

#### **In Kontakt bleiben: Die Bedeutung sozialer Netzwerke für mexikanische Migranten in den USA**

Dr. Hedda Scherres (Hamburg)

Ein kleines Dorf im mexikanischen Bundesstaat Guerrero war für Dr. Hedda Scherres die Basis einer Feldforschung über die sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse sowie religiösen Vorstellungen von Indigenen Ende der 1990er Jahren. Neben der traditionellen Landwirtschaft waren Arbeitsmigration und Zwischenhandel stets Möglichkeiten, die Lebensverhältnisse für sich selbst zu verbessern und die Verwandten im Dorf zu unterstützen. In den letzten Jahren hat sich der Radius jedoch vergrößert. Wie viele andere suchen die Dorfbewohner Ihr Glück in den USA. Kürzlich traf die Referentin einige der Dorfbewohner in Los Angeles wieder. Ihr Vortrag behandelt die Situation dieser Migranten, ihr Leben in der Fremde und ihre Möglichkeiten, insbesondere über soziale Netzwerke mit ihrer Heimat in Verbindung zu bleiben.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 1. Etage

Dieser Vortrag wurde von Lecture2Go aufgezeichnet.

1.3 15. April 2015, 18:15 Uhr

### **‘Indigene Christianisierung’ und ‘Criollismo’ in Neuspanien**

Prof. Dr. Horst Pietschmann (Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg)

Drei Jahre nach der militärischen Eroberung der aztekischen Kapitale Tenochtitlan durch die Conquistadoren begann die geistige im Jahre 1524 mit der Ankunft von 12 Franziskanermönchen in Neuspanien. Weitere Ordensbrüder nahmen in Folge ihre Arbeit in der neuen spanischen Kolonie auf, die Dominikaner 1526, die Augustiner 1533 und die Jesuiten 1572. Ausgehend von den Klöstern der Ordensgemeinschaften im Tal von Mexiko, im Gebiet von Tlaxcala und Pueblo begannen systematische Missionierungen in die heutigen Bundesstaaten Michoacán, Jalisco und Guerrero, in den Norden nach Zacatecas und bis nach Sinaloa, in den Süden nach Oaxaca und bis nach Tehuantepec.

Angesichts neuerer Forschungen zur Reichweite vizeköniglicher Autorität und den Akteuren, mit denen die königlichen Repräsentanten im 16. Jahrhundert interagierten, sowie zu den Wurzeln der Entstehung des „Criollismo“ im 17. Jahrhundert sollen im Vortrag Chronologie und Formen spanischer Landnahme überprüft werden. Dabei ist angesichts der Feststellung, dass die Vizekönige erst in den 1560er Jahren die drei zentralen Täler im Hochland Mexikos kontrollierten, die Rolle des Mendikantenklerus und die der indigenen Führungsschichten neu zu befragen.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 1. Etage

Dieser Vortrag wurde von Lecture2Go aufgezeichnet.

1.4 07. Mai 2015, 18:15 Uhr

### **Besiedlung und Migration in Mesoamerika – Mythos und Modell**

Prof. Dr. Viola König, Direktorin des Ethnologischen Museums, Staatliche Museen zu Berlin, Honorarprofessorin am Lateinamerika-Institut (LAI) der Freien Universität Berlin

In Codexbüchern und Lienzos, die auf vorspanischen und frühkolonialen Vorläufern und Quellen beruhen, finden sich zahlreiche und vielfältige Informationen über Orte in Mesoamerika. Einige bezeichnen etwa mythische Orte der Herkunft oder Abstammung, wie den sagenhaften Ursprungsort *Tula* oder *Tollan* (den „Ort des Schilfs“); oder im Migrationsmythos der Nahuatl den Auszug aus *Chicomoztoc* (den „Ort der sieben Höhlen“). Zwar lassen sich heute etliche der Orte, die durch Namensgyphen dargestellt wurden, durch Forschungen in den letzten Jahren topographisch nachweisen. Doch bleibt das Wissen lückenhaft, da nur vergleichsweise wenig aus der Zeit der Eroberung Mexikos erhalten ist. Entsprechend kritisch sind die Modelle von Besiedlung und Migration in Mesoamerika zu bewerten. Die Schwierigkeiten und Möglichkeiten für die Forschung in diesem Bereich werden im Vortrag von Prof. Dr. Viola König veranschaulicht.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky (HG 154), 1. Etage

Dieser Vortrag wurde von Lecture2Go aufgezeichnet.

1.5 21. Mai 2015, 18:15 Uhr

### **Auf den Spuren Eduard Selers: Neue archäologische Forschungen zur Region Chaculá, Guatemala**

Dr. Ulrich Wölfel (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Archäologie und Kulturanthropologie, Abteilung für Altamerikanistik, Proyecto Arqueológico de la Región Chaculá (PARCHA))

Im Jahre 1896 besuchten Eduard Seler und seine Frau Caecilie Seler-Sachs die Chaculá-Region im nordwestlichen Hochland Guatemalas. Hier führten sie Ausgrabungen in den Stätten, sowie regionale Erkundungen durch. Im Anschluss an Selers Besuch nahezu vergessen, rückt diese Gegend in jüngster Zeit wieder in den Fokus archäologischer Untersuchungen. Das *Proyecto Arqueológico de la Region Chaculá* (PARCHA) beschäftigt sich mit der Aufarbeitung von Selers Forschungen in der Chaculá-Region. Dabei liegt der Fokus auf Chronologie und Siedlungsgeschichte der von Seler nur unvollständig dokumentierten Region. Seit 2013 werden hierzu die von Seler erwähnten archäologischen Stätten neu lokalisiert und ihr heutiger Zustand dokumentiert, sowie neu entdeckte Stätten erstmals erkundet. Darüber hinaus werden in der Stätte Vermessungs- und Ausgrabungsarbeiten durchgeführt. Der Vortrag gibt einen Überblick zu Selers Forschungen und den aktuellen Arbeiten von PARCHA.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky (HG 154), 1. Etage

1.6 28. Mai 2015, 18:15 Uhr

### **Von Humboldt bis Charnay. Amerika-Forscher und ihre Reisen im 19. Jahrhundert**

Christian Brückner, M.A. (Kunsthistorisches Seminar, Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde, Universität Hamburg)

Mit seiner erfolg- und ertragreichen Amerika-Expedition von 1799 bis 1804 setzte Alexander von Humboldt Maßstäbe: Seinem Vorbild folgten zahlreiche Reisende, die nicht nur die eindrucksvolle Natur und die dort lebenden Menschen faszinierte, sondern die sich besonders für die Ruinen und Artefakte aus der Zeit vor der Ankunft der Europäer interessierten. Die Begeisterung für die Antike der 'Alten Welt' und die Entzifferung altorientalischer und ägyptischer Inschriften übertrug sich auch auf die 'Neue Welt'. Auch dort entdeckten und dokumentierten Forscher und Künstler unter widrigen Umständen und großer Mühsal Dutzende neuer archäologischer Stätten und Hunderte von Strukturen. Damit verbunden sind Namen wie eben Humboldt, darüber hinaus Jean-Frédéric Maximilien Waldeck, Carl Nebel, John Lloyd Stephens und Frederick Catherwood, Emmanuel von Friedrichsthal und Désiré Charnay. Die Aufzeichnungen und Darstellungen in ihren Berichten zeichnen ein äußerst lebendiges Bild der damaligen Lebenswelt, aber auch von wissenschaftlicher und künstlerischer Konkurrenz und dem Ringen um Anerkennung und Ruhm.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky (HG 154), 1. Etage

Dieser Vortrag wurde von Lecture2Go aufgezeichnet.

1.7 11. Juni 2015, 18:15 Uhr

### **Das Werden von Friedensstiftern — Interview-Analysen von religiösen Friedensakteuren in Guatemala**

Tamara Candela A. Gómez de la Torre, M.A. (Fachbereich Soziologie, Graduate School in History and Sociology, Universität Bielefeld)

Im aktuellen Diskurs der Medien und Wissenschaften steht im Allgemeinen zunächst die Frage nach der Rolle und Instrumentalisierung von Religion in Kriegen und Konflikten. Das Dissertationsprojekt untersucht in diesem Rahmen die Rolle von Religion bzw. religiösen Akteuren als Friedensstifter in der Konflikt- und Postkonfliktgesellschaft Guatemalas. Wie nehmen die religiösen Friedensaktivisten gesellschaftliche Problemlagen und Krisen wahr? Wo sehen sie die Ursachen und welche Handlungsstrategien leiten sie daraus für sich ab? Welche Rolle spielt in diesem ganzen Prozess eigentlich "Religion"? Die Untersuchung basiert größtenteils auf autobiografischen Erinnerungsinterviews mit religiösen Akteuren, die sich in der Konflikt- und/oder in der Postkonfliktzeit in Guatemala aktiv für den Frieden eingesetzt haben.

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky (HG 154), 1. Etage, Eintritt frei

Dieser Vortrag wurde von Lecture2Go aufgezeichnet.

1.8 18. Juni 2015, 18:15 Uhr

### **Schätze für die Forschung — Ausgewählte Exponate der Linga-Bibliothek in der Ausstellung "Zeitreise zu den Azteken und Maya"**

Dr. Wiebke von Deylen (Linga-Bibliothek, Universität Hamburg)

In der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung befinden sich zahlreiche wertvolle Originalausgaben aus den Zeiten der „zwei Entdeckungen“ Amerikas: Zur ersten „geographischen“ im 16. Jahrhundert gibt es positive Berichte der Conquistadoren und der spanischen Hofchronisten aber auch kritische Stimmen wie die des Dominikanermönchs Bartolomé de Las Casas, der sich sehr für den Schutz der indigenen Bevölkerung einsetzte. Die Illustrationen, mit denen europäische Künstler all diese Beschreibungen versahen, waren die ersten Bilder von der „Neuen Welt“ und bestimmten die Ikonographie zu Amerika über Jahrhunderte. „Gegenbilder“ dazu entstanden ab Beginn des 19. Jahrhunderts, als mit Alexander von Humboldt die zweite „wissenschaftliche“ Entdeckung Amerikas begann. Sowohl die Werke Humboldt als auch die der zahlreichen Forscher, Künstler und Reisenden in seiner Nachfolge erschienen reich illustriert und teilweise sogar mit eigenen Atlanten bebildert. Eine Auswahl dieser Werke wird im Rahmen der Ausstellung „Zeitreise zu den Azteken und Maya“ gezeigt und in einer Präsentation der Leiterin der Linga-Bibliothek direkt vor Ort näher erläutert und in den historischen Kontext eingeordnet.

Ausstellungsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Erdgeschoss



1.9 14. Oktober 2015, 18.15 Uhr

**„Wenn du zickig bist und Chili pflanzt, dann werden die Früchte scharf - Sprichwörter und Rätsel aus der Zona Maya“**

Dr. Armin Hinz

Unter den Cruzoob, der Anhängerschaft der indigenen Kreuzkulte in der Zona Maya, Quintana Roo, Mexiko, kursieren zahlreiche Sprichwörter und Rätselfragen in yukatekischem Maya. Neben pädagogischen Botschaften und Lebensweisheiten finden sich dabei auch Bezugnahmen auf spirituelle Vorstellungen. Die in diesen Kurztexten formulierten Verhaltenserwartungen und Glaubensvorstellungen sind Bestandteil des uchben tukul (alten Denkens) der ehemals politisch unabhängigen Kreuzkultgemeinschaft. Obgleich vielen Cruzoob die Inhalte heute nicht mehr zeitgemäß erscheinen, dient deren Kenntnis dem kulturellen Selbstverständnis und der Gruppenzugehörigkeit.

Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek und der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung.

Ort: Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Raum 233 (Vortragsraum), 1. Etage

1.10 11. November, 18.15 Uhr

**„Die Kirche, Jesus, Maria und der Mám. Glaube, Tod und Auferstehung in Santiago Atitlán“**  
Christian Brückner (Universität Hamburg) und Dr. Lars Frühsorge (Universität zu Lübeck)

Die Semana Santa in Santiago Atitlán ist mittlerweile eine der am meisten dokumentierten und gerade von ausländischen Besuchern häufig besuchten Osterprozessionen in Mesoamerika. Anhand der katholisch geprägten Feierlichkeiten im guatemaltekischen Hochland lassen sich wesentliche Aspekte der Glaubensvorstellungen der indigenen Bevölkerung rund um den Atitlán-See ablesen, wie etwa in der Verehrung der bekannten Heiligenfigur des Maximón und dessen Rolle als wichtigem Akteur bei Tod und Auferstehung Christi; oder auch in der Hauptkirche als zentralem Glaubensort, der gleichwohl viele unterschiedliche Vorstellungen synkretistischen und traditionell katholischen Glaubens beinhaltet. Die von Touristen so geschätzte Lebens- und Glaubenswelt in der Tz'utujil-Gemeinde ist allerdings zunehmend ökonomischen und sozialen Spannungen ausgesetzt, die einen krassen Gegensatz von gewünschten "authentisch-indigenen" Ritualen und tatsächlicher Lebenswirklichkeit bedeuten. Welche Veränderungen und Konflikte finden statt, wenn z. B. das "veraltete" Altarbild der Kirche zu Brennholz verarbeitet werden soll?

Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek und der Linga-Bibliothek für Lateinamerika-Forschung

Ort: Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, Raum 233 (Vortragsraum), 1. Etage

## 2. XVIII Mesoamerikanistik-Tagung

16.01. – 18.01.2015, Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, ESA Ost, Rm 221

Freitag, 16. Januar 2015

12.00 Registrierung

13.00 Begrüßung

### Mesoamerika und die Welt – von der Conquista zur Globalisierung

13.30 Lars Frühsorge (Lübeck) Die Amerikafahrten der Wikinger und der Fall von Tayasal:

Alternative Jahrestage der europäischen Landnahme in indigenen Identitätsdiskursen

14.00 Stefan Heep (Köln) Cortés' Ursprungsmythos als Geburtshelfer der Legende von Topiltzin

Quetzalcoatl – Neuformulierung einer Herrschaftslegitimation nach christlichem Vorbild

14.30 Uta Berger (Essen) Das Manuskript 399 der Pariser Nationalbibliothek. Manipulationen an einem mexikanischen Gebetsbuch in Bildern

15.00 Kaffeepause

15.30 Christian Brückner (Hamburg) Xochicalco revisited: Carl Nebel, Alexander von Humboldt und

»Pyramiden« in Amerika

16.00 Alma Durán-Merk (Augsburg) A Case Study in Entrepreneurship: The Hanseatic Merchant Johannes Crasemann in México

16.30 Armin Hinz (Hamburg) Globalisierung und indigene Postmoderne

17.00 Kaffeepause

### Zur aktuellen Situation in Mexiko – Vortrag und offene Diskussion

17.30 Sylvia Karl (Marburg) Narcocultura, Drogenkriege und Schmutzige Kriege in Mexiko:

Multiple

Perspektiven und Akteure

anschließend: Treffen der Regionalgruppe Mesoamerika der DGV 1

Samstag, 17. Januar 2015

### Kommunikation Aktualisierung:

Der Vortrag von Antje Gunsenheimer (Bonn) "Eigentlich waren wir Sieger: Trauma und Negation in der kollektiven Erinnerung" muss leider entfallen.

10.00 Erik Boot (Rijswijk) Communicating Identity? On the Graphic Enhancement of Preclassic to Late Classic Figurines from Central Mexico and Veracruz

10.30 Patricia Zuckerhut (Wien) Verschiebungen von Macht- und Autoritätsbeziehungen in indigenen Haushalten des Bezirks Cuetzalan, Mexiko

11.00 Kaffeepause

11.30 Hedda Scherres (Hamburg) Soziale Medien („Facebook“) als Träger eines transnationalen Selbstbewusstseins indigener Gemeinden

12.00 Frank Staron (Hamburg) Das Recht auf ein eigenes Bild – Repräsentation indigener Lebenswelten im mexikanischen (Dokumentar-) Film

12.30 Mittagspause

14.00 Claus Deimel (Hamburg) „Judas Fariseo Diablo. Vom Teufel und der wilden Lust am Leben“: Auto-Ethnographie in einem Filmprojekt der Rarámuri (Tarahumara) 2014

### Beiträge aus den Museen

- 15.00 Viola König & Maria Gaida (Berlin) Grafische Kommunikationssysteme: Mesoamerika im Humboldt-Forum in Berlin Mitte  
15.30 Anne Slenczka (Köln) Mesoamerika im Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt in Köln  
16.00 Kaffeepause

Samstag, 17. Januar 2015

### Linguistik

- 16.30 Harry Thomass (Berlin) Das Gebet von der Hacienda Xcanchakan: Ein Gebetstext in yukatekischem Maya aus dem 19. Jahrhundert  
17.00 Eriko Yamasaki (Bonn) Wer spricht „echtes“ Maya? Diskurs um die Authentizität des yukatekischen Maya und ihre Bedeutung für die Sprachvitalität  
17.30 Kaffeepause  
18.00 Romy Köhler (Göttingen) Performing God – Eine pragmalinguistische Relektüre der "missionsethnografischen" Huēhuètlätōlli (FC)  
18.30 Frauke Sachse (Bonn), Michael Dürr (Berlin), Christian Klingler (Bonn) Tool for Systematic Annotation of Colonial K'iche' (TSACK): Digitale Erschließung kolonialer K'iche'-Wörterbücher

Sonntag, 18. Januar 2015

### Archäologie

- 09.30 Stephan Merk (Augsburg) Notizen von der Peripherie: Eine architektonische Bestandsaufnahme zweier Randgebiete der Puuc-Region  
10.00 Iken Paap (Berlin) Die Ergebnisse der Grabungskampagne 2014 in Dzehkabtún, Campeche, Mexiko  
10.30 Ulrich Wölfel (Bonn) Das Proyecto Arqueológico de la Región Chaculá (PARCHA)  
11.00 Kaffeepause

### Ikonographie & Epigraphie

- 11.30 Daniel Graña-Behrens (Frankfurt a. M.) Wahrsagerei und Eheprognose in spätpostklassischen Codices Zentralmexikos  
12.00 Andreas Fuls (Berlin) Eine ikonographisch, epigraphisch, linguistische Untersuchung der Steininschrift von Cascajal  
12.30 Kaffeepause  
13.00 Albert Davletshin (Moskau) Blowguns in Maya Hieroglyphic Inscriptions  
13.30 Elisabeth Wagner (Bonn) Raumsyntax und Intertextualität im Osthof der Akropolis von Copan: Beobachtungen zum Bau- und Inschriftenprogramm von Yax Pasaj Chan Yopaat  
14.00 Dirk Tiemann (Hamburg) Eine quellenkritische Betrachtung der Überlieferungen über die Präsenz Teotihuacans im Maya-Raum während der Klassik  
14.30 Ende der Tagung Abschluss und Ausblick

### 3. Ausstellung „Zeitreise zu den Azteken und Maya. Zum 50. Jubiläum der Mesoamerikanistik in Hamburg“

15. Mai – 28. Juni 2015, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

Die Ausstellung widmet sich der Forschung der Mesoamerikanistik, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen an der Universität Hamburg feiert.

Gezeigt werden Exponate aus der Linga Bibliothek für Lateinamerika-Forschung, der Departmentbibliothek Kulturgeschichte und Kulturkunde sowie der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky.

Auf einer Zeitreise begibt sich der Besucher von der vorspanischen Epoche mit farbenfrohen und bildreichen Codices aus Zentralmexiko und dem Mayaraum in die spanische Kolonialzeit. Aus dieser Zeit stammen bekannte Werke der Missionsliteratur, so z. B. von Bartolomé de las Casas und Bernardino de Sahagún. Weitere Zeugnisse der Entdeckung und Eroberung sind die Briefe des Hernán Cortés an Karl V., der diese ins Lateinische übersetzen ließ, um die Fugger zu beeindrucken, damit sie ihm weitere Darlehen gewähren sollten. Die Illustrationen Theodor de Bry's sowie Reiseberichte u. a. von Thomas Gage zeigen das europäische Bild der Neuen Welt im 16. und 17. Jahrhundert. Über die Reisenden und Forscher des 19. und 20. Jahrhunderts wie Alexander von Humboldt, Teobert Maler und Eduard Seler spannt die Ausstellung einen Bogen zur Fachgeschichte der Mesoamerikanistik an der Universität Hamburg.

Um die europaweit einmaligen Ressourcen, wie die Sammlungen in Bibliotheken, Archiven und Museen, sowie die über Jahrzehnte aufgebaute Kompetenz in den Bereichen Archäologie, Ethnologie, Geschichte und den indigenen Sprachen auch nach der Schließung des Faches an der Universität Hamburg zu nutzen, wurde 2010 die Mesoamerika Gesellschaft Hamburg e.V. gegründet, die sich für die Fortführung der Forschungstradition einsetzt und das Wissen über indigene Kulturen Mesoamerikas einer breiten Öffentlichkeit näher bringen möchte.

Der Einführungsvortrag wurde von Lecture2Go aufgezeichnet.

## **VI. Haushaltsplan für 2016**

1. 2016 wird die geplante Jubiläumspublikation mit insgesamt 40 Beiträgen aus der aktuellen Forschung der Mesoamerikanistik im deutschsprachigen Raum erscheinen. Hierzu wurde eine Summe von 1.500,00 Euro eingeplant.

2. Seit Oktober 2013 finden monatlich Vorträge im Rahmen der Ringvorlesung „Mesoamerikanistik“ statt. Es ist in Planung, auch für das Geschäftsjahr 2016 weiterhin Vorträge anzubieten. Sie werden voraussichtlich aber nur noch alle zwei Monate stattfinden. Es wird wie jedes Jahr eine Sommerpause zwischen Juni und September geben.